



Muhammad ﷺ - Eine Ehre für die Menschheit

Lob gebührt ALLÂH, dem Schöpfer des Universums. Er hat uns erschaffen und befahl uns, Ihn anzubeten und Ihm gegenüber gehorsam zu sein. Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer ALLÂH gibt, Er ist einzig und hat keinen Teilhaber. Und ich bezeuge, dass unser geehrter Prophet Muhammad der Diener, der Gesandte und das beste Geschöpf Gottes ist. ALLÂH sandte ihn als Gnade für die Menschen und Djinn. As-Salâtu was-Salâmu für unseren geehrten Propheten Muhammad sowie für seine gläubigen Angehörigen, rechtschaffenen Gefährten und diejenigen, die ihnen vollkommen folgen.

ALLÂH, der Erhabene, gab der Gemeinschaft des Propheten Muhammad ﷺ einen hohen Rang, denn die Âyah 110 aus der Sûrah Âl-Imrân bedeutet: **Ihr (die Gemeinschaft des Propheten Muhammad) seid die beste Gemeinschaft.** Diese Besonderheiten erlangte unsere Gemeinschaft durch unseren Propheten ﷺ. Aus diesem Grund gehören die Anteilnahme an seinem Geburtstag und das Aufzeigen der Besonderheiten, die ALLÂH unserem Propheten gab, zu den wichtigen Angelegenheiten, da diese zum größeren verehren des Propheten und zur erweiterten Kenntnis über seine Vorzüglichkeit führen.

Die Legitimität der Durchführung des Mawlid

Die Gelehrten bestätigten die Legitimität, die geehrte Geburt des besten Propheten ﷺ zu feiern. Das feierliche Gedenken der Geburt des Propheten, in dem der edle Qur'ân rezitiert und den ehrenvollen Charaktereigenschaften des Propheten ﷺ gedacht wird, ist eine segenreiche und nützliche Angelegenheiten, die zu den guten Neuerungen zählt. Somit ist die Durchführung des Mawlid keine schlechte Neuerung (Bid'ah), denn die schlechte Neuerung ist das eingeführte, das der islamischen Gesetzgebung

nicht entspricht. Die Neuerung aber, die der islamischen Religion entspricht, ist keine schlechte Neuerung.



Der Imâm Muslim überlieferte in seinem Werk „Sahîh Muslim“, dass der Gesandte Gottes ﷺ sagte:

مَنْ سَنَّ فِي الْإِسْلَامِ سُنَّةً حَسَنَةً فَلَهُ أَجْرُهَا وَأَجْرُ مَنْ عَمِلَ بِهَا بَعْدَهُ مِنْ غَيْرِ
أَنْ يَنْقُصَ مِنْ أَجْوَرِهِمْ شَيْءٌ، وَمَنْ سَنَّ فِي الْإِسْلَامِ سُنَّةً سَيِّئَةً كَانَ عَلَيْهِ
وِزْرُهَا وَوِزْرُ مَنْ عَمِلَ بِهَا مِنْ بَعْدِهِ مِنْ غَيْرِ أَنْ يَنْقُصَ مِنْ أَوْزَارِهِمْ شَيْءٌ

◀Man Sanna Fi I-ʿIslâmi Sunnatan Hasanatan falahû ʿadjruhâ wa ʿadjru man ʿamila bihâ baʿdahû min ghayri ʿan yanquṣa min ʿudjûrihim schayʿ, waman sanna fi I-ʿIslâmi sunnatan sayyiʿatan! kâna ʿalayhi wizruhâ wa wizru man ʿamila bihâ min baʿdihî min ghayri ʿan yanquṣa min ʿawzârihim schayʿ▶

Die Bedeutung lautet: „Wer in den Islam eine gute Sunnah (Neuerung) einführt, erhält die Belohnung dafür und zusätzliche Belohnung, wenn diese Sunnah (Neuerung) nachgeahmt wird, ohne dass sich die Belohnung der Nachahmer verringern. Und wer in den Islâm eine schlechte Sunnah (Neuerung) einführt, auf ihm lastet die Sünde dafür und zusätzliche Sünde, wenn diese schlechte Sunnah (Neuerung) nachgeahmt wird, ohne dass sich die Sünden der Nachahmer verringern.“

Die Einstufung in gute und schlechte Neuerung ist eine Entscheidung, die die islamischen Gelehrten aufgrund ihres präzisen, weitreichenden Wissens in den islâmischen Religionswissenschaften treffen.

Das feierliche Gedenken der Geburt des Propheten Muḥammad ﷺ im Monat Rabîʿu I-ʿAwwal, das auch als Mawlid bekannt ist, wurde von einem ehrfürchtigen und mutigen Gelehrten eingeführt. Dieser geehrte war der König von Irbil im Irâk und ist unter „al-Malik al-Mudhaffar“ bekannt. Er führte diese Neuerung Anfang des 7. Jahrhunderts nach der Auswanderung ein und weltweit akzeptierten die Gelehrten diese Neuerung.



Zu diesen Gelehrten gehört Al- Hâfidh Ibn Hadjar al-[^]Asqalâniyy, sein Schüler al- Hâfidh as-Sakhawiyy und der Imâm al-Hâfidh As-Suyûtiyy, der darüber ein Werk mit dem Titel „Husnu l-Mag̃sid fî ‘a^mâl al-Mawlid“. Der große Hadîth Gelehrte seiner Zeit al-Hâfidh [^]Abdu l-Lâh al-Harariyy –verstorben 1428 n. Hidjrah- sagte: „Die Durchführung des Mawlid vertieft die Liebe des Muslims zum Propheten Muhammad und erweckt in ihm die Freude an der Liebe und Zuneigung zu ihm.“



Der Hâfidh [^]Abdu r-Rahmân Ibn ‘ismâ‘îl, bekannt als Abû Schâmah (gest. 965 n.H.), sagte in seinem Buch „Al-Bâ‘ith [^]alâ ‘Inkâr al-Bida[^] wa l-Hawâdith“:

„Zu den besten Neuerungen gehört, dass, was am Geburtstag des Propheten Muhammad ﷺ durchgeführt wird; Dazu gehören das Spenden und andere Wohltaten sowie das Demonstrieren von Heiterkeit und Freude und die Güte gegenüber den Armen. Diese Taten deuten auf die Liebe und Ehre, die sich im Herzen der Person für den Propheten Muhammad ﷺ befinden. Dies zeigt auch den Dank an ALLÂH dafür, dass Er den Propheten Muhammad ﷺ zu uns sandte.“



Der Schaykh [^]Alawiyy al-Mâlikiyy (gest. 1391 n.H.), der damalige Schaykh der al-Haram Moschee in Makkah sagte:

„Die Durchführung des Mawlid umfasst das Erwähnen seiner noblen Charaktereigenschaften, seiner edlen Sunnah, sowie seines besonderen Anstands. Darin steckt auch die Aufforderung, die Lehren und den Anstand des Propheten zu befolgen... Darin steckt viel allgemeiner Nutzen und der Weg zur Rechtleitung.“



Der Schaykh Muhammad Husayn, der damalige Schaykh der Azhar Universität (gest. 1378 n.H.) sagte im Magazin „al-Hidâyah“:

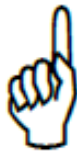
„Das feierliche Gedenken der Geburt des Propheten stimmt mit der Methodik seiner Gefährten ein. Die Menschen saßen bei Hasan ibn Thâbit und er lobte den Propheten Gottes in Gedichten. Unsere Durchführung des Mawlid

entspricht den Handlungen von [^]Aliyy ibn Abî Tâlib, Al-Barâ' Ibn [^]Âzibb und Anas ibn Mâlik, die zusammen kamen und das Aussehen und die Charaktereigenschaften des Propheten lobend erwähnten.“

„Jedes Loben des Propheten kommt zu kurz, selbst wenn der Lobende sich dabei selbst übertrifft.“

Wenn doch ALLÂH ihn in Seinem offenbarten Buch lobt, was hingegen könnte der Mensch noch an Lobe sagen?“

Im Zusammenhang mit der Geburtsgeschichte des Propheten Muḥammad ﷺ existieren viele Ahādīth. Die meisten dieser Ahādīth haben eine schwache Überlieferungskette und werden als Daʿīf eingestuft, nur einige gelten als authentisch (Ṣaḥīḥ). Die Gelehrten sagten aber, dass es erlaubt ist einen Daʿīf Hadīth über Fadâʾilu I-ʿAʿmâl (Angelegenheiten, die die islamischen Gelehrten gutheißen) zu überliefern und dementsprechend zu handeln, außer in den Glaubensangelegenheiten (al-ʿIʿtiqâd) und Gesetzregelungen (al-ʿAḥkâm al-Fiqhiyyah).



Diejenigen, die den Mawlid ablehnen, haben absolut keine islamisch-

rechtlichen Beweise. Auch wenn sie sagen: „Das hat der Gesandte nicht getan“ oder „das haben die Gefährten nicht getan“ –wobei sie selbst vieles tun, was der Gesandte ﷺ niemals tat. Als Beispiel sind die Gebetsnischen in den Moscheen und die Einführung der Vokalisationszeichen und Punkte im edlen Qurʾân zu erwähnen.